

Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

Mittwoch, den 03. März 2004

Guten Morgen!

Eine Erhöhung der Leitzinsen durch die US-Fed sähe der Aktienmarkt äußerst ungerne, weil der liquiditätsgetriebenen Rally in einem solchen Fall der Treibstoff ausgehen würde. Greenspan hat mehrfach versichert, dass er die Zinsen so lange nicht erhöhen würde, solange die Situation auf dem Arbeitsmarkt keine Besserung zeigt. Übermorgen stehen die Arbeitsmarktdaten vom Februar auf der Agenda.

Die „Befürchtung“ vieler Marktteilnehmer geht dahin, dass eine wesentliche Verbesserung der Arbeitsmarktsituation sich bereits in diesen Zahlen zeigen wird. Die am Montag im ISM-Report veröffentlichte Arbeitsmarktkomponente deutet eine entsprechende Entwicklung an. Der Bond-Markt drückt diese Angst in Zahlen aus: Seit Beginn der Woche steigen die Zinsen. Der Aktienmarkt ist da inkonsequenter: Am Montag steigende, gestern fallende Kurse. Der US-Dollar wird relativ zu kanadischem Dollar und Euro attraktiver. Steigt der Dollar, ist die japanische Zentralbank nicht mehr gezwungen, zugunsten des Dollars zu intervenieren. Auch dies bedeutet fallende Bonds und steigende US-Zinsen. Und Gold? Da Gold eine inverse Relation zum US-Dollar besitzt, fällt das Edelmetall derzeit.

Die Ratio von des XAU zum Dow „segelt hart am Wind“, wie man so schön sagt. Die unterstützende Linie scheint gerade noch zu halten. Anhaltende relative Stärke des Dow zum XAU würde diese Linie brechen. Diese hätte eine zumindest zeitweilige Trendumkehr zur Folge, in der eine Phase der Outperformance des Dow gegenüber Goldaktien eingeläutet würde.



Ermüdungsgap gesehen. Das Metall hat seit diesem Gap Schwierigkeiten, seine Aufwärtsbewegung ungehindert fortzusetzen. Von einer Trendwende kann hier nicht die Rede sein, jedoch hat sich das Aufwärtstempo merklich vermindert. Ein steigender Dollar könnte den Druck auf die Commodity-Preise mindern.

Zu den Märkten.

1,47 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Mittelprächtigt. Das Aufwärtstsvolumen betrug 532 Mio., das Abwärtstsvolumen 923 Mio. gehandelte Aktien. Das Abwärtstsvolumen erreichte 60% vom Gesamtvolumen.

Der Dow Jones Index schloss mit 10.591 Punkten um 87 Zähler niedriger als am Vortag.

Der S&P 500 verlor 7 Zähler und endete bei 1149 Punkten.

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2040 Punkten um 0,9% niedriger; die Halbleiter endeten mit 06% im Minus.

Der Transport-Index fiel um 0,7% auf 2896 Punkte.

Größte Gewinner: Öl-Service; Größte Verlierer: Goldaktien

Der T-Bond Future endete bei 111,22 Punkten, was einer Rendite von 4,90% entspricht.

Crude Öl notierte gegen 22:00h in New York bei 36,63 Dollar. Erdgas endete bei 5,56 Dollar.

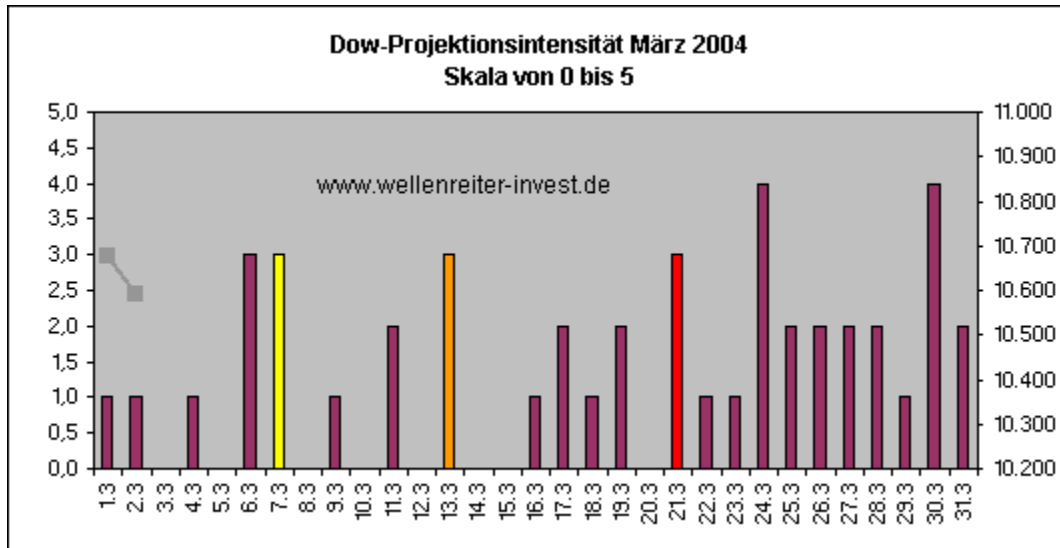
Der Dollar Index stieg auf 88,93 Punkte.

Der Goldpreis notiert aktuell bei 393,70 Dollar/Unze. Silber notiert zum gleichen Zeitpunkt bei 6,71 Dollar.

Der Gold Bugs Index HUI verlor 2,9% und fiel auf 220,71 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 97,71 Punkten. Newmont Mining verlor 149 Cent und endete bei 42,26 Dollar.

Die Indikatoren? Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 2,9% auf 14,86 Punkte; der VXN endete bei 22,42 Punkten. Das Put/Call-Verhältnis endete bei 0,70 Punkten. Der bullische Prozentsatz des Nasdaq 100 schloss bei 61%. Der McClellan Oszillator endete bei plus 8,11 Punkten.

Wichtige Zeitprojektionstage für den März: 6./7.; 13.; 21.; 24.; 30.;



weinrot= normale Zeitprojektion; orange= Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb= Vollmond, rot= Verfallstag; dunkelgrau= Neumond; graue Linie im Hintergrund: Verlauf Dow Jones Index

 Status Zeitprojektionsdepot: nicht investiert

Der Zeitprojektionstrade wurde mit Break Even ausgestoppt. Den Trade haben wir mit Hilfe der CoT-Daten und der positiven Saisonalität vorbereitet und ausgeführt. Ein Wiedereinstieg erscheint uns wegen des geringen Chance/Risiko-Verhältnisses bis zu den bevorstehenden Zeitprojektionstagen am Wochenende nicht opportun. Wir sehen schlichtweg zu, wie sich der Markt bewegen wird.

Einjährige „Jubiläen“ großer Wendepunkte sind häufig von besonderer Bedeutung. Ein solches Datum steht am 11. März bevor. Wer erinnert sich nicht an die katastrophale Stimmung, die damals an der Börse herrschte? Die Versicherungen verkauften alles, was nicht niet- und nagelfest war. Panik und Entsetzen stand den Fonds-Managern im Gesicht geschrieben.

Der Dow stieg innerhalb der ersten acht Tage nach dem 11. März 2003 um 1000 Punkte; die große Rallye begann. Heute dagegen herrscht eine weit verbreitete Sorglosigkeit vor. Das Verhalten des Dow an den kommenden Projektionstagen wird uns Anhaltspunkte für die weitere Entwicklung geben. Am Freitag bzw. Montag werden wir mehr erkennen können. Man darf nicht vergessen, dass der 50-Tages-Durchschnitt im Dow sich derzeit bei 10.533 Punkten befindet und solange Unterstützung gewähren wird, bis das Gegenteil bewiesen ist.

Absacker

Der neue Contrary Investor nimmt Alan Greenspans positiven Aussagen zur wirtschaftlichen Situation aufs Korn.

<http://www.contraryinvestor.com/moprinter.htm>

Ihr Robert Rethfeld
 Wellenreiter-Invest